

Mitteilungen der Bayerischen Landeskammer der Psycholo- gischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichen- psychotherapeuten

8. Delegiertenversamm- lung der Kammer am 1.6.06 in München

Präsident *Nikolaus Melcop* eröffnete die 8. Delegiertenversammlung, die diesmal an einem neuen Tagungsort in München-Mittersending stattfand. Im Bericht des Vorstands betonte er die besondere Rolle von Psychotherapeuten gerade in dieser Phase des gesellschaftlichen Übergangs, der durch den Zwang zu Flexibilisierung und permanenter Neuorientierung geprägt ist. Er forderte im Zusammenhang mit der Gesundheitsreform, dass nicht nur die Neuordnung der Finanzstruktur, sondern auch zukunftsorientierte und präventive Konzepte umgesetzt werden. Weiterhin müssten die Forderungen der Ärzteproteste in jedem Fall auch für die Psychologischen Psychotherapeuten (PP) und die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (KJP), sowohl für die Angestellten als auch für Niedergelassene, umgesetzt werden. In Bezug auf den zurück liegenden Deutschen Ärztetag begrüßte er grundsätzlich, dass dieser sich mit dem Themenschwerpunkt psychische Erkrankungen befasst hat. Er kritisierte jedoch eine Reihe von dort gefassten Beschlüssen, die sich direkt auf PP und KJP und unsere Kammern bezogen.

Rückblick über die geleistete Arbeit

Es folgte der Rückblick über die geleistete Arbeit seit der letzten Delegiertenversammlung. Neben den zahlreichen Aufgaben, die sich der Kammer als "Pflichtaufgaben" und notwendige Bewältigung von Anforderungen und Anfragen von außen (Politik, Mitglieder) stellen, hat die

Kammer zahlreiche aktuelle Themen aufgegriffen. So wurden u.a. Stellungnahmen erstellt zu den Schwerpunktthemen Gesundheitsreform, Notfallhilfe durch Psychotherapeuten bei Großereignissen (Fußball-WM, Papst-Besuch), Unterversorgung bestimmter Patientengruppen und zur Forderung des Master-Abschlusses als Zugangsvoraussetzung erstellt. Ferner wurden Initiativen zu den Themen Nachwuchsförderung, Musterberufsordnung und Musterweiterbildungsordnung, Heilberufeausweis und Vorbereitung der Kammerwahlen ergriffen, und es wurden Mitgliederinfo-Veranstaltungen durchgeführt. *Melcop* stellte schließlich Ergebnisse der Mitgliederumfrage zu Behandlungsangeboten und Notfallversorgung sowie die Zwischenauswertung einer Umfrage der PTK Bayern zur Nachwuchssituation der staatlich anerkannten Ausbildungsinstitute vor.

In der anschließenden Aussprache wurden die geleistete Arbeit des Vorstands und die Vielzahl von zielführenden Aktivitäten umfassend gewürdigt und es wurden viele Anregungen gegeben. Bei der Thematik Notfallhilfe wurde differenziert auch auf die Frage der Kostenträger und der Organisation des Notfallsystems in Bayern eingegangen. Der Sprecher der Notfallkommission, *Bruno Waldvogel*, erläuterte die fachliche Trennung in „Notfallbehandlung“ und „Traumafolgebehandlung“. Die Kammer organisiert derzeit in Bayern insbesondere die Mitwirkung von Psychotherapeuten in der nachfolgenden Behandlung.

Resolution zur Studienreform

Zur Studienreform berichtete *Vizepräsident Peter Lehndorfer* von aktuellen Problemen

in Bezug auf die pädagogischen Grundberufe aufgrund der Haltung des Bundesgesundheitsministeriums (BMG). Das BMG vertritt im Unterschied zu den Kammern und der Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesgesundheitsbehörden (AOLG) die Auffassung, dass für die KJP-Ausbildung ein Bachelor-Abschluss als Zugangsvoraussetzung zur Ausbildung ausreichen würde.

Einstimmig verabschiedete die Delegiertenversammlung daran anschließend eine Resolution, die den Master-Abschluss als sachgerechtes Zulassungskriterium insbesondere auch für die KJP-Ausbildung fordert (Text auf der Homepage). *Prof. Georg Hörmann*, Vertreter der Hochschulen in der Delegiertenversammlung, begrüßte diese Resolution und sicherte die Unterstützung der bayerischen Universitäten und Fachhochschulen bezüglich dieser Forderung zu.

Als nächster Punkt stand der Jahresabschluss 2005 auf der Tagesordnung: dieser wurde von der Delegiertenversammlung einstimmig angenommen.

Gutachterliche Tätigkeit im Bereich der Forensik

Zu den Eckpunkten für eine freiwillige Zusatz-Fortbildung zur gutachterlichen Tätigkeit von PP und KJP im Bereich der Forensik stellte der Vorstandsbeauftragte *Andreas Rose* den Sachstand vor und führte in das Thema ein. Die Vorlage wurde von der DV einstimmig angenommen und der Vorstand beauftragt, das Thema weiter zu verfolgen (vgl. hierzu PTJ 2/06, S. 172).

Ein weiterer Hauptpunkt war die intensive Beratung und Verabschiedung einer neu-

en Geschäftsordnung (GO) für die Delegiertenversammlung – sicher sinnvoll, nachdem die DV bisher auf der Basis ei-

ner sehr verkürzten, vorläufigen GO gearbeitet hat und die erste Legislaturperiode sich dem Ende zuneigt. Die Berichte aus

den Ausschüssen und Kommissionen sowie die der Beauftragten rundeten die umfangreiche Tagesordnung ab.

Versorgungswerk: Aufnahme der Psychotherapeuten des Saarlandes befürwortet!

Am 19.7.06 fand die erste Sitzung des Verwaltungsrates statt, an der die Psychotherapeuten mit *Nikolaus Melcop* und *Herbert Ühlein* als Mitglieder des Verwaltungsrates sowie dem Geschäftsführer *Alexander Hillers* als Gast vertreten waren.

In dieser Sitzung wurde u.a. der Antrag der Psychotherapeutenkammer des Saarlandes auf Integration der saarländischen Mitglieder in das bestehende Versorgungswerk befürwortet. Zum Hintergrund: Die Kammerversammlung des Saarlandes hatte sich mit großer Mehrheit für das „bayerische Modell“ entschieden und einen Aufnahmeantrag gestellt. Nach den nun noch erforderlichen Gesetzesänderungen werden dann auch die Mitglieder der Kammer Saarland Mitglied im bayerischen Versorgungswerk werden können.

Wir freuen uns über die Entscheidung der Saarländischen Kollegen und des Ver-

waltungsrates und sehen in dieser Entwicklung auch eine Bestätigung für unser Modell.

Wir konnten uns bei dieser Sitzung erneut von der professionellen Geschäftsführung durch die Bay. Versicherungskammer überzeugen. Dies trifft insbesondere auf die Geldanlage zu. Genau dieses System der Geldanlage und Vorsorge ist anderen Möglichkeiten deutlich überlegen.

Bei gleichzeitiger Sicherheit und Ausschluss von Risiken wird die höchst mögliche Rendite des eingezahlten Geldes erwirtschaftet. Im Unterschied zu anderen Geldanlageformen muss außerdem kein Gewinninteresse Dritter mitfinanziert werden, und es besteht die optimale individuelle Gestaltungsmöglichkeit.

Wir sind überzeugt, dass das Versorgungswerk mit dieser Kombination aus

Sicherheit und Rendite allen anderen Anlage- und Vorsorgeformen überlegen ist und für unsere Mitglieder eine einmalige Gelegenheit darstellt!

Unsere Empfehlung: Wenn Sie persönlich (noch) eine Wahlmöglichkeit haben, sichern Sie sich diese Möglichkeiten!

> Entscheidungsfrist 31.12.06 beachten!

Wenn Sie sich als sog. Anfangsbestand noch nicht entschieden haben sollten, ob Sie Mitglied im Versorgungswerk werden wollen, bitten wir Sie dies nun baldmöglichst zu tun. Die Entscheidungsfrist läuft am 31.12.06 ab.

Weitere Informationen: Homepage www.psychotherapeutenversorgung.de und über die telefonische Hotline: 089-9235-8770.

Aktuelle Tarifkonflikte im öffentlichen Dienst und die Psychotherapeut/inn/en: Wann kommt eine Besserstellung für PP/KJP?

Im Sommer berichtete die Süddeutsche Zeitung in einem Artikel zu den Ärztestreiks, dass der Vorsitzende des Marburger Bundes (MB), Montgomery, lediglich bezüglich zweier Punkte bei den Tarifgesprächen des Marburger Bundes mit der Tarifgemeinschaft der Länder (TdL) noch Verhandlungsbedarf sähe, u.a. beim Geltungsumfang des Vertrages, der z.B. Psychologische Psychotherapeuten nicht einschließen würde. Das ließ manche KollegInnen, die diese Meldung gefunden hatten, aufhorchen: Wollte die Ärztegewerkschaft sich wirklich für die Psychotherapeut/inn/en einsetzen?

Während die Psychotherapeut/inn/en sich traditionell – wie auch die Psycholog/inn/en und andere Gesundheitsberufe – nach dem Zusammengehen von ÖTV und DAG vor wenigen Jahren durch die Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft Ver.di vertreten sehen, scheint sich mit dem zwischenzeitlich erhobenen Anspruch des MB auf eigene Tarifvereinbarungen, dem auch durch die Streiks Nachdruck wurde, eine Veränderung ergeben. Vor dem Hintergrund, dass die von PP/KJP beanspruchte Besserstellung bzw. Gleichstellung mit Fachärz-

ten im neuen TVöD letztlich noch nicht wirklich gesichert ist, ist dies vielleicht eine chancenreiche Entwicklung. Sollte der MB anstreben, sich zu einer Gewerkschaft für (akademische) Gesundheitsberufe weiterzuentwickeln, wäre näher zu klären, welche Positionen hier den PP/KJP in den MB-Positionen bzw. -Forderungen zugestanden werden. Die Kammer unterstützt entsprechende Klärungen, die auch in anderen Kammerbereichen und von der Bundeskammer in diesen Wochen vorangetrieben werden (vgl. ausführlichen Bericht auf der Kammerhomepage).

Mitgliederumfragen: Danke für Ihre Mithilfe

Erfassung spezieller Behandlungsangebote

An der Mitgliederumfrage zur Erfassung spezieller Behandlungsangebote haben sich mittlerweile 1.064 Mitglieder beteiligt, das ist fast ein Viertel aller bayerischen Mitglieder. 75% der Antworten stammen von PP, 14% von KJP und 10% von Doppelapprobrierten; 22% sind angestellt, 67% niedergelassen. 61% verfügen über eine KV-Zulassung.

Erfragt wurde die Bereitschaft der Mitglieder, Patienten mit bestimmten Störungsbildern zu behandeln. Am größten ist die Bereitschaft, Patienten mit einer Akuten Belastungsreaktion (86%) oder einer PTSD (85%) zu behandeln. Auch die Bereitschaft zur Behandlung

von Opfern häuslicher Gewalt ist mit 74% positiven Antworten recht groß. Patienten mit geistiger Behinderung werden von 29%, solche mit Abhängigkeiten von 35% behandelt. 25% der Antwortenden sind bereit, straffällige Patienten zu behandeln.

Psychotherapeutische Notfallversorgung

Um die psychotherapeutische Nachsorge im Falle eines Notfalls zu unterstützen, hat die PTK Bayern eine Liste von Mitgliedern erstellt, die bereit sind, im Falle eines Großschadensereignisses kurzfristig Behandlungsplätze anzubieten. Zu diesem Zweck wurde eine Mitgliederumfrage zur Psychotherapeutischen Notfallversorgung und Traumabehandlung

durchgeführt. Es haben sich bisher 803 Mitglieder beteiligt (17% aller bayerischen Mitglieder). Insgesamt erklärten sich 521 Mitglieder bereit, bei einem Notfall kurzfristig Behandlungsplätze bereitzustellen. Damit hätten für Großschadensereignisse im Zusammenhang mit der Fußball-WM 919 Erwachsenen-Plätze und 450 KJ-Plätze bereit gestanden sowie im Zusammenhang mit dem Papstbesuch 944 und 449 Plätze. Prinzipiell stehen rund 1.600 Therapieplätze kurzfristig zur Verfügung. 43% der Befragten wären bereit, an einer Akutversorgung vor Ort und 32% an einem Bereitschaftsdienst teilzunehmen.

Wir möchten uns noch einmal sehr herzlich bei Ihnen für Ihre „Einsatzbereitschaft“ bedanken.

Reger Zulauf bei Mitgliederveranstaltungen

Im Rahmen von Infoveranstaltungen in Würzburg, Nürnberg, Rosenheim, Kempten und München informierte der Vorstand der PTK Bayern seine Mitglieder umfassend über die Aktivitäten der Kammer mit jeweils aktuellen Informationen.

Schwerpunkte waren neben der Kommunikation mit den Mitgliedern auch gesundheitspolitisch aktuelle Themen, eine Einführung in die Berufsordnung, das freiwillige Fortbildungszertifikat sowie der geplante Heilberufeausweis.

Die gut besuchten Veranstaltungen wurden von den Teilnehmern zur Klärung offener Fragen und für Rückmeldungen an und Diskussionen mit Vorstand und Geschäftsstelle genutzt.

Kurznachrichten

Psychotherapeuten-Suchdienst: Präsentieren Sie Ihre Praxis online – kostenlos!

Im Zuge der Neugestaltung unserer Homepage haben wir auch eine „Psychotherapeutensuche“ für Patienten eingerichtet. Damit ist es Patienten einfacher möglich, Psychotherapeuten zu suchen. Sie können Ihre Praxis kostenlos online präsentieren.

Wenn auch Sie an dem Suchdienst teilnehmen möchten, müssen Sie über eine E-mail-Adresse verfügen und uns diese mitgeteilt haben. Sie erhalten von uns ein Passwort und können Ihre Daten selbstständig in das System einstellen und bearbeiten. Aus rechtlichen Gründen muss die Kammer Eingaben und Änderungen vor der Publikation prüfen. Nähere Infor-

mationen finden Sie auf der Kammer-Homepage.

Wichtiger Hinweis: Kammerwahlen 2007

Anfang nächsten Jahres finden die Neuwahlen zur Delegiertenversammlung der Kammer statt. Die Info-Materialien zur Kammerwahl werden in den kommenden Wochen verschickt.

Der Vorstand hat mit den dafür notwendigen Vorbereitungen begonnen. *Peter Kalb* wurde zum Wahlleiter berufen, *Klaus Laskowski* zu seinem Stellvertreter. In den Wahlausschuss wurden *Sigrid Böer-Müller* und *Matthias Obereisenbuchner* als Mitglieder und *Hermann Hennermann* und *Brigitte Kissinger* als stellvertretende Mitglieder berufen.

Der Einsatz für den Master-Abschluss als allgemeines Zugangskriterium der PT-Ausbildung geht weiter

Die Kammer hat in der Zwischenzeit neben der Resolution der Delegiertenversammlung (s.o.) eine Vielzahl von Aktivitäten zur Festlegung des Master-Abschlusses als allgemeines Zugangskriterium für die Psychotherapieausbildung unternommen. Hier die Wichtigsten: Termin mit den anderen Heilberufekammern beim Fraktionsvorsitzenden der CSU im Landtag, diverse Termine und Kontakte mit Vertretern der in Bayern zuständigen Ministerien und der betroffenen Fachhochschulen und Universitäten. Im bayerischen Landesgesundheitsrat konnte erreicht werden, dass in einer Resolution die besondere Situation unserer Berufe berücksichtigt

wurde (Text der Resolution unter: www.stmugv.bayern.de/de/gesundheit/lgr/doc/beschluss_lgr10.pdf).

Die bayerischen Ausbildungsinstitute haben sich unter Federführung von *Dr. med. Tobias von Geiso* in enger Absprache mit uns ebenfalls in Briefen und Kontakten für die genannten Forderungen eingesetzt.

Psychotherapeutische Versorgung älterer Menschen – Seniorenpolitik

Wir planen derzeit Aktionen und Maßnahmen, um eine Verbesserung der gravierenden Unterversorgung in der psychotherapeutischen Versorgung von älteren Menschen in Bayern zu erreichen.

In diesem Zusammenhang hat sich *Nikolaus Melcop* für die Kammer am 3.7.06 an der Veranstaltung „Neue Wege in der Seniorenpolitik“ mit führenden bayerischen Politikern (Landtagspräsident, Sozialministerin, Landtagsabgeordnete) und Vertretern von Seniorenorganisationen in der Hanns-Seidel-Stiftung beteiligt.

Über unsere weiteren Planungen in diesem Bereich werden wir Sie in der nächsten Zeit informieren.

Termine

Landespsychotherapeutentag am 30.09.06: Prävention psychischer Störungen

Wenige Tage nach Erscheinen dieses Heftes findet unser Landespsychotherapeutentag statt. Da bei den Vorträgen in der Regel keine Teilnehmerbegrenzung ist, können Sie auch kurzfristig noch teilnehmen.

Sollten Sie sich noch nicht angemeldet haben, würden wir uns freuen, wenn Sie sich noch schnell entscheiden. Weitere Informationen dazu finden Sie auch auf der Kammer-Homepage.

KV Bayerns startet Pilotstudie zur Qualitätssicherung Psychotherapie

Im Herbst dieses Jahres startet die KV Bayerns eine Pilotstudie zur Entwicklung und Erprobung eines neuen Qualitätssicherungsinstruments in der ambulanten Psychotherapie.

Es soll geprüft werden, wie sich mit diesem System, welches den Anspruch hoher Transparenz verfolgt und keine Sanktionsmöglichkeiten umfasst, Ergebnisqualität, Patientenzufriedenheit und ggf. Wirtschaftlichkeit entwickeln. Kernpunkte des Modells sind eine standardisierte Dokumentation, ein automatisiertes Rückmeldesystem sowie die Fortbildung der Psychotherapeut/inn/en. Über standardisierte Fragebögen werden soziodemographische Daten, Therapieverfahren, Therapielänge, Diagnosen, Symptome, Störungstiefe, Therapieziele, Aspekte der Beziehungsqualität und die Patientenzufriedenheit erfasst. Der teilnehmende Therapeut erhält automatisierte Rückmeldungen.

Zur Einführung wird eine Fortbildung durchgeführt, begleitend gibt es Work-

shops zum Erfahrungsaustausch. Teilnehmern können Vertragsärzte und -psychotherapeuten aller Richtlinienverfahren im Bereich Erwachsenenbehandlung (Einzeltherapie) mit Ersatzkassenpatienten, die u.a. über eine technische Mindestausstattung verfügen. Weitere Informationen erhalten Sie über die KV Bayerns (www.kvb.de).

Private Krankenversicherungen und Psychotherapie

Bekanntlich gibt es sehr unterschiedliche Bedingungen, zu denen die PKV die Kosten für eine ambulante Psychotherapie ganz oder teilweise übernehmen, oder die Kostenübernahme sogar ganz ausschließen. Wir sammeln derzeit die Erfahrungen unserer Mitglieder mit den unterschiedlichen PKV und ihren jeweiligen Bedingungen der Kostenübernahme, um Daten für eine fundierte Argumentation zu gewinnen.

Deshalb an dieser Stelle unsere Bitte: Teilen Sie uns mit, wenn Sie oder Ihre Patienten Probleme bei der Beantragung oder Abrechnung Ihrer Leistungen hatten und worin diese bestanden haben.

9. Delegiertenversammlung

26.10.2006 in der Europäischen Akademie für zahnärztliche Fort- und Weiterbildung der BLZK GmbH, Fallstr. 34, 81369 München. Sie ist – wie grundsätzlich jede Delegiertenversammlung – für die Kammermitglieder öffentlich: Nähere Infos, z.B. zur Tagesordnung, finden Sie auf der Homepage bzw. können über die Geschäftsstelle erfragt werden (falls möglich bitte vorherige Anmeldung).

Vorstand der Kammer:

Nikolaus Melcop, Gerda B. Gradl, Peter Lehndorfer, Ellen Bruckmayer, Rainer Knappe, Karin Tritt, Heiner Vogel.

Geschäftsstelle

80336 München, St.-Paul-Str. 9
Post: Postfach 151506, 80049 München
Tel. 089/515555-0, Fax 089/515555-25
Mo – Do 9.00 – 15.30, Fr 9.00 – 13.00
info@ptk-bayern.de
www.ptk-bayern.de